



# Jahresbericht 2017

---

## Allgemein

---

In der Frühjahrsession 2017 hat sich das eidgenössische Parlament definitiv für die Beibehaltung des Bundesgesetzes über das Bergführerwesen und das Anbieten weiterer Risikoaktivitäten (RiskG) und der Ausführungsverordnung (RiskV) entschieden. Damit ist eine grosse Unsicherheit aus der Welt geschaffen worden. Dies erlaubt es der Stiftung, die Zukunft zu planen.

Der Stiftungsrat hat mit einem Businessplan das wirtschaftliche Potenzial der Stiftung abklären lassen. Der Businessplan zeigt, dass ein echtes Business nicht gegeben ist; dafür ist der Markt mit maximal 200 Unternehmen zu klein und der Nutzen des Labels zu gering. Heute sind nach dem Managementsystem der Stiftung Safety in adventures 30 Unternehmen zertifiziert. Sichere Kunden (ca. 25 Unternehmen) sind diejenigen, die nach RiskG eine Bewilligung benötigen und dafür eine Zertifizierung vorweisen müssen. Für kostendeckende Zertifizierungen fehlt die wirtschaftliche Grundlage bzw. die kritische Menge. Daher braucht es Geldgeber, beispielsweise ein Leistungsauftrag des BASPO, um zumindest die Umsetzung des RiskG zu finanzieren. Auf dieser Basis hat der Stiftungsrat in seiner Novembersitzung 2017 die Zukunft der Stiftung besprochen und wegweisende Entscheide gefällt.

## **Personelles**

---

**Stand 31. Dezember 2017**

### **Stiftungsrat**

Brigitte Buhmann, bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung, Präsidentin  
 Simon Bolton, Swiss Outdoor Association SOA\*  
 Chantal Beck, Schweizer Tourismus-Verband  
 Marco Bignasca, Kanton Tessin  
 Markus Feller, Bundesamt für Sport BASPO  
 Beat Hausherr, Kanton Bern, Geschäftsführer  
 Edith Müller Loretz, Suva  
 Stefan Reichen, Kanton Bern  
 Heinz Roth, Schweizerischer Versicherungsverband SVV  
 Stefan Schötzau, Kanton Zürich  
 Monique Walter, bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung  
 Beat Zobrist, Swiss Outdoor Association SOA

\*Beat Hausherr ist an der Stiftungsratssitzung im November 2017 als neuer Geschäftsführer gewählt worden. Er tritt die Nachfolge von Christoph Haldimann an.

### **Sachverständigenkommission (SVK)**

Monique Walter, bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung, Präsidentin  
 Beat Hausherr, Kanton Bern, beco Berner Wirtschaft, Geschäftsführer  
 Oliver Biefer, Suva  
 Katrin Blumberg, Swiss Outdoor Association SOA  
 Anton Draganits, Swiss Outdoor Association SOA  
 Max Etter, Experte  
 Claude-Alain Gaillard, Experte

### **Geschäftsstelle**

Beat Hausherr, Projektleiter im beco Berner Wirtschaft

### **Sprecher der Stiftung**

Stefan Reichen ist Sprecher der Stiftung. Er koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit und sämtliche Anfragen Dritter (Ereignisse, Fachauskünfte usw.).

### **Revisionsstelle**

Die Stiftung Safety in adventures ist von der Revisionspflicht befreit.

### **Zertifizierungsstellen**

Zertifizierungsstellen sind SGS in Zürich und Genf und SQS in Zollikofen. Die SQS hat noch ein Unternehmen zertifiziert und wird keine neuen Unternehmen mehr auditieren.

Auditoren SGS Zürich und Genf: Richard Mikosch, Markus Weiss, Rafal Romanovic.  
 Bruno Scheidegger ist am 10. Juni 2017 unerwartet verstorben.

Auditor SQS Zollikofen: Léandre Berclaz

## Stiftungsrat

---

### Zukunft der Stiftung

Die Stiftung ist 2003 gegründet worden mit dem Zweck (Art. 2 der Statuten):

*«Die Stiftung setzt sich in der ganzen Schweiz im Interesse der Konsumenten und Konsumentinnen und des Ansehens des Schweizer Tourismus für die Sicherheit von Adventure- und Outdoor-Angeboten, die dem breiten Publikum zugänglich sind, ein.»*

Heute wird der Sicherheit mit neuen Grundlagen soweit Rechnung getragen, dass damit wesentliche bisherige Aufgaben der Stiftung erfüllt werden:

- Seit 2014 gibt es ein Gesetz des Bundes, das die Aktivitäten mit den grössten Risiken, namentlich Riverrafting und Canyoning, einer Bewilligungspflicht unterstellt. Voraussetzung für die Bewilligung ist die Zertifizierung gestützt auf ein vom Bund anerkanntes Management-System.
- Auf internationaler Ebene gibt es neu ISO Normen für diese Aktivitäten. Das von der Stiftung entwickelte Management-System und die internationalen Normen sind weitgehend deckungsgleich.

Der Stiftungsrat hat beschlossen, dass er sich dafür einsetzen wird, dass bei der anstehenden Revision der RiskV das Managementsystem von Safety in Adventures durch die entsprechenden ISO-Normen 21101:2014 und 21103:2014 sowie den dazugehörigen technischen Bericht 21102:2013 ersetzt wird. Da bei einer Zertifizierung nach der ISO-Norm die Firma das Sicherheitsniveau aber selbst bestimmen kann, soll das heutige Sicherheitsniveau durch weitere Vorgaben erhalten bleiben (insbesondere durch Vorgabe der Musterrisikoanalysen und der Ausbildungsstandards). Der Stiftungsrat hat deshalb auch beschlossen, die Musterrisikoanalysen und Ausbildungsstandards 2018 zu aktualisieren. Die Pflege dieser Grundlagen soll auch zukünftig wahrgenommen und vom BASPO im Rahmen eines Leistungsauftrags finanziert werden.

### Budget

Der Stiftungsrat hat die Jahresrechnung 2016 und das Budget der Stiftung für das Jahr 2018 genehmigt.

## **Sachverständigenkommission (SVK)**

---

Die SVK führte 2017 eine Sitzung durch mit folgenden Schwerpunktthemen:

### **Ausbildungsliste**

Die SVK hat die Ausbildungslisten (insbesondere ausländische Ausbildungsabschlüsse) aktualisiert. Die anerkannten und für eine Aktivität verlangten Ausbildungsabschlüsse sind auf der Liste aufgeführt.

### **Liste der relevanten Outdoor- und Adventure-Aktivitäten**

Die Liste der relevanten Outdoor- und Adventure-Aktivitäten ist aktualisiert worden.

### **Austausch mit den Auditoren**

Im Anschluss an die SVK-Sitzung fand ein Austausch mit den Auditoren statt. Eine Vereinfachung und Aktualisierung der Musterrisikoanalysen wird von den Auditoren begrüsst.

## **Jahres- und Unfallmeldungen**

---

Ende 2017 sind 30 Unternehmen bei Safety in adventures zertifiziert. Der Rückgang um 4 Firmen ist auf den Verzicht von Unternehmen zurückzuführen, die nicht dem RiskG unterstehen.

Die 30 zertifizierten Unternehmen beschäftigten im Jahr 2017 ihre Mitarbeitenden während 22 097 Personentagen. Die Gästezahl betrug 289 181. 14 Firmen machten keine Jahresmeldung. Gegenüber 2016 nahmen aufgrund des Rückgangs der zertifizierten Unternehmen sowohl die Personentage als auch die Gästezahl ab.

Bei Safety in adventures sind 2017 insgesamt 15 Not- und Unfälle gemeldet worden.

## **Finanzen**

---

Per Ende 2017 betrug das Eigenkapital CHF 109 715. Die Rechnung für die Erstellung des Businessplans im 2017 von rund CHF 15 000 traf erst 2018 ein und wurde als Aufwand und als kurzfristiges Fremdkapital erfasst.